

Liebe Freundinnen und Freunde,

Es ist Urlaubszeit. Viele verbringen ihren Urlaub an der Nord- oder Ostsee und genießen dort die schöne Strandkorb-Idylle. Doch diese Idylle ist getrübt durch die Langzeitfolgen des 2. Weltkrieges. Nach dem Ende des Krieges wurden 1,5 Millionen Tonnen Kriegsmaterial in Nord- und Ostsee gekippt. In der Ostsee lassen sich heute fast überall Spuren des krebserregenden Sprengstoffs TNT nachweisen. Und immer häufiger auch Spuren von Senfgas. Die Wracks deutscher U-Boote liegen heute noch am Grund des Meeres. Einige davon sind umweltpolitische Zeitbomben. Die hunderte Tonnen Treibstoff an Bord bergen die Gefahr einer Ölkatastrophe. Schon heute sind dutzende Hektar vor der Danziger Bucht mit Ölschlamm kontaminiert.

Die Folgen des 2. Weltkrieges sind also noch lange nicht beseitigt, da wird bereits der nächste Aufmarsch gegen Russland vorbereitet. Die Medien sind voll von Kriegspropaganda und Feindbildkonstruktion. Mit dem Manöver „Defender 2021“ wird der Einmarsch in Russland direkt geprobt. Auch für diesen Fall der Fälle schafft die Bundesregierung 90 Euro-Fighter und 45 F-18-Kampffjets an -, bestückbar mit den in Büchel gelagerten US-Atomwaffen. Immer noch steht das Ziel, 2% des BIP für den Krieg bereitzustellen. Das bedeutet eine Verdopplung des Kriegshaushalts -, nicht nur für Deutschland, sondern für das Gros der NATO-Staaten.

Kriege lösen nicht die dringenden Probleme der Menschheit! Nur friedliche internationale Zusammenarbeit kann das!

Das beweist nicht zuletzt das Beispiel Afghanistan. Nach 20 Jahren sinnlosem Krieg zieht die Bundeswehr aus Afghanistan ab. Sie hinterlässt ein kaputtes Land, ein Trümmerfeld mit zahllosen Flüchtlingen ohne Zukunftsperspektive. Sollte der Krieg einen Zweck gehabt haben, dann hat dieser nichts mit Menschenrechten und Demokratie zu tun, sondern damit, die Bundeswehr zu einer kampffähigen Angriffs- und Interventionsarmee zu machen. Dies ist eine gefährliche Entwicklung. Insbesondere, wenn man den Grund des Abzuges bedenkt: Die geopolitische Strategie der USA nimmt zusehends China ins Visier. Die NATO soll im pazifischen Raum gegen China in Stellung gebracht werden. Hierzu werden die nötigen Ressourcen aus Afghanistan abgezogen. Die erste Fregatte der Bundeswehr ist bereits auf dem Weg ins Südchinesische Meer.

Im Schwur von Buchenwald wird eine „Welt des Friedens und der Freiheit“ gefordert. Das heißt: Kooperation statt Konfrontation! Abrüsten statt Aufrüsten! Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!